Kunst

Zwei Allschwiler Vereine setzen hiesiges Kunstschaffen in Szene

Die erste gemeinsame Ausstellung des Kunst-Vereins und des Kulturvereins feierte letzten Freitag Vernissage im Mühlestall.

Von Andrea Schäfer

Nelly Owens (links), Präsidentin des Kulturvereins, und Ursula Waldner, Präsidentin des Kunst-Vereins, freuten sich, zahlreiches Publikum begrüssen zu können. Christoph Morat überbrachte die Grussworte des Gemeinderats.

Seit letztem Freitag sind Werke von 21 Künstlerinnen und Künstler im Mühlestall ausgestellt. Organisiert wurde die Ausstellung vom Allschwiler Kunst-Verein (AKV) und vom Kulturverein Allschwil-Schönenbuch (KVAS). Wie Nelly Owens, Präsidentin des KVAS, an der gutbesuchten Vernissage ausführte, kommen die 21 Kunstschaffenden entweder aus Allschwil oder sind Mitglieder einer der beiden Vereine. Entsprechend heisst die Ausstellung «Allschwil stellt aus».

Wie Nelly Owens erklärt, sind etwa ein Drittel der Ausstellenden Mitglieder der beiden Vereine. «Es hat wirklich spezielle Sachen», freut sich Ursula Waldner, Präsidentin des AKV. Ebenfalls erfreut zeigen sich Waldner und Owens über die Zusammenarbeit ihrer beiden Vereine. Ob auch im nächsten Jahr eine gemeinsame Ausstellung stattfinden wird, wissen sie noch nicht. «Wir werden aber sicher auch künftig gegenseitige Synergien nutzen», so Owens.

Für die erste gemeinsame Ausstellung hatten die beiden Vereine Anfang Jahr eine Ausschreibung im AWB und auf ihren Webseiten durchgeführt. Damit wollten sie eine Möglichkeit schaffen für lokale Kunstschaffende, ihre Werke vor einem grösseren Publikum präsentieren zu können.

«Es haben sich natürlich mehr als 21 beworben», erklärt Waldner. «Es gab eine Jury bestehend aus Vertretungen der beiden Vereinsvorstände, zwei Hochschuldozentinnen und zwei Fachleuten aus dem künstlerisch-gestalterischen Bereich, die eine Auswahl getroffen hat.»

Die Jury beurteilte laut Owens insgesamt 35 Bewerbungen. Sie bestehen gemäss Vorgabe jeweils aus einzelnen oder einer Serie von thematisch zusammengehörenden Werken, die ungefähr auf einem Quadratmeter Platz finden. Wie Waldner betont, mussten Fotos der Werke getrennt vom schriftlichen Teil der Bewerbung eingereicht werden, um so ein anonymisiertes Verfahren zu garantieren. Die Fachjury habe ihr Augenmerk dann beispielsweise auf die künstlerische Ausdrucksform und die Technik gelegt.

Eine Fülle an Techniken

Ein Rundgang durch die Ausstellung offenbart eine Fülle von verschiedenen Kunstformen, -techniken und -stilen. Ein Blickfang sind beispielsweise die Metallplastiken von Daniel Chiquet. «Er fängt an mit einem flachen Blech, schneidet ein und formt dann nur», erklärt Ursula Waldner. «Nichts wird auseinandergeschnitten oder zusammengesetzt.»

Ein originelles Thema hat auch die Allschwiler Künstlerin Pia Poltera gewählt. Ihre sogenannten «Borkoglyphen» zeigen Fotografien von Borkenkäferspuren, die sie laut eigenen Angaben bei Fallholz aus dem Allschwiler Wald aufgenommen hat. «Die Borkenkäferspuren fotografiere ich, wähle am PC einen Ausschnitt der Aufnahme, optimiere Licht und Farbe», beschreibt die Künstlerin ihre Arbeiten. «Manchmal setze ich einzelne Segmente neu zusammen.»

Ebenfalls ins Auge sticht das Werk «Love Affairs 1» von Sophie Waldner-Maurer, in dem eine Geige, ein Wurzelstrunk und eine Spieldose eingearbeitet sind. Die seit 2016 in Allschwil wohnhafte Künstlerin, die von Beruf Lehrerin für Violine ist, beschäftigt sich mit sogenannter Recycling Art. «Ich sammle alte, ausgediente, kaputte Dinge wie auch Schwemmholz, Wurzelstrünke, Steine oder Pflanzen», erklärt Waldner-Maurer. «Mit diversen Strukturpasten verändere ich je nachdem deren Konsistenz, bearbeite sie anschliessen mit Rost, Patina oder Acrylfarbe und bette sie ins Bild ein.»

Bei der Ausstellung sind auch Werke von zwei bekannten verstorbenen Allschwiler Künstlern zu sehen: Von Walter Gürtler (1931–2012) und Peter Moilliet (1921–2016). Sie beide hätten dieses Jahr runde Geburtstage gefeiert: den 90. respektive den 100.

An der Vernissage am letzten Freitag waren über 150 Besucherinnen und Besucher im Mühlestall anwesend.

Fotos Andrea Schäfer

Kulturelles Begleitprogramm

Die Ausstellung, an der ausserdem Heidi Arbogast, Maria Fernandes Finkelstein, Roger Giger, Frances Green, Peter Hess-Boson, Yves Lüthi, Denise Hummel, maTabu, Angelo Mazzoni, Priska Medam, Nicole Müller Maringer, Adrian Schlumpf, Barbara Stauffer, Machiko Terada Schlumpf, Susanne Van Es und Maria Wagner Schüpfer vertreten sind, läuft noch bis am 12. September. Parallel findet erneut ein kulturelles Begleitprogramm statt (Details siehe Veranstaltungskalender Seite 31). Eine Kostprobe davon gab es auch an der Vernissage: Das Gesangsensemble The Velvetunes gab beim Apéro ein paar Stücke zum besten, bevor es am Mittwoch ein Konzertprogramm im Mühlestall präsentierte.

«Allschwil stellt aus»
Noch bis am 12. September, mittwochs und freitags von 17 bis 19.30 Uhr und samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr im Mühlestall, Mühlebachweg 43.